

SÜDWEST PRESSE

Gesamtauflage 330 000

NECKAR-CHRONIK

www.neckar-chronik.de

Nummer 126 / Freitag, 5. Juni 2015

Heimatzeitung für Horb, Sulz, Freudenstadt und Umgebung

166. Jahrgang / Einzelpreis € 1,70 / E 5118 A

SULZ

Aktive Christen

Neben 100 Personen aus dem Landkreis Freudenstadt, war auch der evangelische Kirchenbezirk Sulz beim Evangelischen Kirchentag in Stuttgart vertreten. Den „Abend der Begegnung“ erleben und gestalten 80 Sänger des Projektchors, die Bläser des Bezirksposaunenchores, die Kirchengemeinde Mühlheim-Renfrizhausen-Empfingen und eine Abordnung des Klosters Kirchberg.

LOKALSPORT

Hohe Noten zum Start

Da staunten reitsportbegeisterte Zuschauer gestern auf dem Hirschhof nicht schlecht. Gleich mehrere Glanzritte prägten das Geschehen. „Mit so hohen Noten“, verdeutlichte Chefrichter Peter Bort aus Sindelfingen, „fängt ein Turnier selten an – ein Auftakt nach Maß.“ Das Turnier wird heute um 9 Uhr auf dem Hirschhof fortgesetzt.



Singen, Feiern, Streitgespräche

Gerechtes Wirtschaften, Flüchtlingssterben, Homo-Ehe – politische Debatten haben den Auftakt des evangelischen Kirchentags in Stuttgart bestimmt. Am Mittwochabend besuchten, wie hier auf dem Schlossplatz, 250 000 Menschen die Gottesdienste. Das Treffen dauert bis Sonntag (siehe Sonderseite) Foto: dpa

Fifa-Skandal weitete sich aus

Washington/Zürich. Der Fifa-Skandal weitete sich trotz der Rücktrittsankündigung von Joseph Blatter aus. Auch vor den Vergaben der Fußball-Weltmeisterschaften 1998 und 2010 sind offenbar Bestechungsgelder an mehrere Spitzenfunktionäre des Fußball-Weltverbands Fifa geflossen. Das geht aus den Verhörprotokollen der US-Behörden, die den ehemaligen Fifa-Offiziellen Chuck Blazer befragt haben, hervor. Zudem droht der von den US-Behörden angeklagte ehemalige Fifa-Vize Jack Warner mit brisanten Korruptionsbeweisen.

Der frühere Bundesinnenminister Otto Schily (SPD) glaubt unterdessen nicht an Unregelmäßigkeiten bei der Vergabe der Fußball-WM 2006 nach Deutschland. Bereits am Mittwoch hatte Bundesinnenminister Thomas de Maizière (CDU) erklärt, von US-Justizministerin Loretta Lynch keine Hinweise auf einen deutschen Bezug bei den US-Ermittlungen gegen Fifa-Funktionäre bekommen zu haben. **sid**

Leitartikel und Brennpunkt

ANZEIGE

***Schausonntag am 7. Juni**

HolzLand Tübingen
Holzwerkpark 17
72070 Tübingen
Tel. 07071/4077-20
Fax 07071/4077-21
www.holzland-tuebingen.de

Mo - Fr 8.00 - 18.00 Uhr
Sa 9.00 - 13.00 Uhr
So 13.00 - 16.00 Uhr
Schausonntag jeden 1. im Monat, keine Beratung, kein Verkauf

Schlichtung im Kita-Kampf

Höhergruppierung bleibt Streitpunkt – Streiks von Sonntag an ausgesetzt

Am Montag gehen die kommunalen Erzieher wieder zur Arbeit – vorerst. Im Tarifkonflikt haben sich beide Seiten auf eine Schlichtung geeinigt.

Berlin. Die Tarifverhandlungen für kommunale Kita-Erzieher und Sozialarbeiter sind gescheitert. Nach vier Wochen Streik gehen die Beschäftigten von Montag an vorerst wieder regulär zur Arbeit. Beide Seiten hatten sich gestern am frühen Morgen auf eine Schlichtung geeinigt. Das teilten die Verhandlungsführer der Arbeitgeber und der Gewerkschaften, Thomas Böhle und Frank Bsirske mit.

Für die Gewerkschaften versucht der frühere OB von Hannover, Herbert Schmalstieg (SPD), zu schlichten. Die Arbeitgeber benannten den früheren sächsischen Ministerpräsidenten Georg Milbradt (CDU). Der Vorschlag der Schlichtungskommission, die ihre Arbeit voraussichtlich am Mittwoch aufnehmen will, ist nicht bindend. Den zuständigen Gremien der Tarifparteien steht es frei, ihn abzulehnen, als Ganzes anzunehmen oder Nachbesserungen zu fordern. Während der Schlichtung besteht Friedenspflicht. Ein Ende des Ausstands bereits heute war laut Verdi aus Zeitgründen nicht möglich. Erst müssten die Betroffenen informiert werden.

Verdi-Chef Bsirske warf den Arbeitgebern vor, nicht zur Aufwertung des gesamten Berufsfeldes mit seinen rund 240 000 Beschäftigten in den Kommunen bereit gewesen zu sein. „Es ist nicht gelungen, weil die Arbeitgeberseite an diesen Stellen mauert und gemauert hat“, sagte Bsirske. Der Präsident des kommunalen Arbeitgeberverbands VKA, Böhle: „Die Arbeitgeber haben in allen Berufsfeldern Verbesserungen vorgeschlagen.“ Die Forderungen der Gewerkschaften seien einfach zu hoch gewesen. „Zu pauschalen Erhöhungen waren wir nicht bereit.“

Dreh- und Angelpunkt der Tarifauseinandersetzung ist die Forde-

rung der Gewerkschaften nach einer generellen Eingruppierung der Beschäftigten im kommunalen Sozial- und Erziehungsdienst in höhere Tarifgruppen. Diese Forderung der Gewerkschaftsseite führt nach Angaben von Verdi in der Praxis zu einer durchschnittlichen Gehaltserhöhung von zehn Prozent. Die VKA spricht dagegen von Lohnsteigerungen bis zu 21 Prozent. Der Verbund legte im Gegenzug ein eigenes Angebot vor, das nach seiner Darstellung für Erzieher bis zu 443 Euro, für Kita-Leitungen bis zu 448 Euro und für Kinderpfleger bis zu 201 Euro mehr Lohn im Monat mit sich brächte. **afp/dpa**

Kommentar

IWF gibt Athen mehr Zeit für Verhandlungen

Brüssel/Athen. Einen Tag vor der nächsten fälligen Tilgungsrate hat der Internationale Währungsfonds (IWF) Griechenland einen Zahlungsaufschub gewährt. Athen dürfe alle vier im Juni fälligen Kreditraten an den IWF gebündelt am Monatsende überweisen, teilte der IWF gestern in Washington mit. Das verschafft Athen neue Luft für seine hektischen Krisenverhandlungen mit den Geldgebern.

Eigentlich hätte Athen bereits heute gut 300 Millionen Euro an den IWF zahlen müssen. Athen will die insgesamt knapp 1,6 Milliarden Euro nun am 30. Juni überweisen. Athener Experten werteten diese Lösung als Schritt auf dem Weg, eine Einigung mit den Geldgebern mehr nach griechischen Vorstellungen zu erreichen.

Nach einer monatelangen Hängepartie wollen Griechenlands Geldgeber – neben dem IWF die Europäische Zentralbank (EZB) und die EU-Kommission – den Schuldenstreit möglichst vor dem G-7-Gipfel beilegen, der am Sonntag auf Schloss Elmau in Bayern beginnt. Ein möglicherweise entscheidendes Krieger-treffen sei möglicherweise schon an diesem Freitag, hieß es in Eurozonen-Kreisen. Eine Einigung ist Voraussetzung für die Auszahlung weiterer Milliardenhilfen an das akut pleitebedrohte Land. **afp/dpa**

Kommentar

HEUTE WICHTIG

Kirche, Sterbehilfe, IWF

Auf dem 35. Evangelischen Kirchentag in Stuttgart tritt Bundeskanzlerin Angela Merkel auf ++++ Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte in Straßburg verkündet sein Urteil zur Sterbehilfe für einen querschnittgelähmten Franzosen ++++ Für Griechenland läuft die Frist für die Rückzahlung eines 300-Millionen Kredites an den IWF ab ++++

WETTER BIS 32°

Neben viel Sonnenschein bilden sich lockere Quellwolken. Es wird sehr heiß.

WIRTSCHAFT

Der Fahrrad- und Kettcar-Hersteller Kettler hat Insolvenz angemeldet. Das Geschäft läuft weiter.

TV-TIPP ARTE, 21.50

Die Deutschen werden immer dicker und Diäten boomen. Immer wieder ist von angeblichen „Wunderdiäten“ die Rede, mit denen die Lebensmittelindustrie gut verdient. Die Doku „Schlank durch Schokolade“ entlarvt allzu vollmundige Ab-speckversprechen.

SERVICE

Redaktion:
0 74 51 / 90 09-30
Fax an die Redaktion:
0 74 51 / 90 09-88
e-Mail: nc@neckar-chronik.de

Anzeigen & Vertrieb:
0 74 51 / 90 09-0

Fax an Vertrieb & Anzeigen:
0 74 51 / 90 09-99
e-Mail: anzeigen-nc@neckar-chronik.de

Gesetzentwurf für Homo-Ehe

Landesregierung kündigt Bundesratsinitiative an

Stuttgart. Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz wollen zur Gleichstellung homosexueller Partnerschaften mehr Druck auf den Bund machen als andere Länder. Beide Landesregierungen wollen am Freitag kommender Woche einen Gesetzentwurf zur Homo-Ehe in den Bundesrat einbringen. Dafür su-

chen sie noch Unterstützer, wie ein Sprecher des Staatsministeriums in Stuttgart sagte. Bislang ist nur ein Entschließungsantrag Niedersachsens zum selben Thema geplant, den Baden-Württemberg aber wie alle rot-grün regierten Länder unterstützt. **dpa**

Südwestumschau

Post ignoriert Ultimatum

Verdi droht mit unbefristeten Arbeitsniederlegungen

Berlin. Im Tarifkonflikt mit der Deutschen Post sind laut Gewerkschaft Verdi „unbefristete Streiks ab sofort möglich“. Verdi hatte ein Ultimatum gesetzt: die Mitarbeiter der umstrittenen Post-Regionalgesellschaften sollten nach Haustarifvertrag bezahlt werden, im Gegenzug verzichte die Gewerkschaft auf eine

lineare Einkommenserhöhung in diesem Jahr. Die Tarifverhandlungen würden als gescheitert betrachtet, wenn das Unternehmen diesen Vorschlag ablehne. Indem sie die Erklärungsfrist habe verstreichen lassen, habe die Post „die Weichen auf Streik gestellt“. **dpa**

Wirtschaft

Die neue Mittelmacht

Gewichtige Post erhielten dieser Tage Medienleute in Bayern, Berlin und der restlichen Welt aus der bayerischen Staatskanzlei, Regierungssitz von Ministerpräsident Horst Seehofer (CSU). Zum G-7-Gipfel auf Schloss Elmau verschickte er das Buch „Bayern. Land im Herzen Europas“. Es rückt den Freistaat ins schönste Licht, hat 248 dicke Seiten und wiegt 1782 Gramm. Mit dem grauen Karton-einband und dem Staatswappen in Silber sieht es so lebendig aus wie eine Akte aus dem königlich-bayerischen Amtsgericht.

15 000 Exemplare hat die Staatskanzlei für den G-7-Gipfel drucken lassen, wie Sprecherin Daniela Philippi bestätigt, es gibt Ausgaben auf Deutsch und Englisch. Neben Journalisten bekommen die Politiker und Delegationsmitglieder die Bücher über-

reicht. Warum? „Als Werbung“, sagt Philippi unverblümt. Für die Demonstranten werden wohl auch einige Exemplare übrigbleiben.

Die Quintessenz des Bilder- und Farbrausches: Bayern ist schön, Bayern ist traditionell und zugleich modern, hat tolle Natur, tolle Menschen, tolle Bauwerke. Und es ist, so verkündet Seehofer gleich zu Beginn, ein „Glück, in Bayern zu leben“. Kurzum: In dem Buch ist alles festgehalten, was man auf CSU-Parteitag zu hören bekommt. Und noch mehr: Die strammen Buam in Tracht auf Seite 104, von denen der eine die Hand auf die Schulter des anderen legt, sind laut Philippi tatsächlich ein schwules Paar. Die Madln im Dirndl eine Seite weiter

Immer für einen Scherz gut: Horst Seehofer (CSU). Foto: dpa

allerdings sind nur Freundinnen, keine Lesben.

Insgesamt weckt das Werk den Anschein, als ob der Gipfel nicht in Deutschland, sondern in Bayern stattfindet – der neuen Mittelmacht im Herzen Europas. Eigens für den Gipfel wurde es aber nicht erstellt. Es handelt sich um eine neue, stark bearbeitete Ausgabe des „Bayern-Buches“, das seit 2003 existiert und bei offiziellen Anlässen Gästen überreicht wird. Die Druckkosten liegen bei rund 20 Euro pro Band, also insgesamt bei 300 000 Euro. Daran stört sich nur einer wie der Freie-Wähler-Chef Hubert Aiwanger. Doch was sind schon 300 000 Euro? Dafür bekommt man in München kaum eine Zwei-Zimmer-Wohnung. **PATRICK GUYTON**



KOMMENTAR • KITA-SCHLICHTUNG

Atempause für die Eltern

Wohin mit dem Kind? Das war vier Wochen lang die Frage für viele Eltern wegen des Kita-Streiks. Gerenne und Stress sind vorbei, die Kleinen dürfen wieder wie gewohnt in die Obhut der Erzieherinnen. Vorerst wenigstens, denn erledigt ist der Streit um die Eingruppierung der Erzieherinnen nicht. Für die Zeit der Schlichtung gilt eine Streikpause. Ob der Vorschlag der Schlichter dann akzeptiert wird, bleibt offen. Der Streik könnte also weitergehen.

Hoffentlich kommt es anders, und Gewerkschaften wie kommunale Arbeitgeber können sich bald einigen. Das Stöckchen, über das die Kommunen springen sollen, liegt hoch. Gefordert wird die pauschale Höhergruppierung der 240 000 Beschäftigten im Sozial-

und Erziehungsdienst der Kommunen. Das mache ein Schnitt zehn Prozent mehr Gehalt, sagt Verdi. Unannehmbar, sagt die Arbeitgeberseite dazu.

Zwischen 2590 und 3750 Euro verdienen Erzieherinnen und Erzieher im öffentlichen Dienst der Kommunen. Uppig ist das nicht. Schließlich ist die Kinderbetreuung mit ein bisschen Spielen und Singen heute nicht erledigt. Immerhin: Wo sich Änderungen an Anforderungen ergeben haben, sei bessere Bezahlung drin, sagen die Arbeitgeber. Aber gibt es das überhaupt: Betreuer in Kitas, Jugendämtern und Jugendzentren, die nicht mit geänderten Anforderungen zurechtkommen mussten in den letzten Jahren? Das wird ein hartes Stück Arbeit für die Schlichter. **ALFRED WIEDEMANN**



„Sie haben die Wahl: Lieber in Produkte mit guter Qualität beißen, als irgendwann ins Gras.“

Ernährungsberater Sven Bach – Siehe „Rund um Horb“

AUSSERDEM

Gestern stand er noch so schön da. Heute war er weg, Einfach weg. Ein halbgroßer Kopf Eichblattsalat. Ein paar Tage noch und er wäre in der Schüssel gelandet. Garniert mit Radieschen. Aber die haben auch schon große Löcher. Dabei dachte ich immer, Schnecken verschmä-

Die Spuren der Schleimer

hen alles, was scharf und bitter schmeckt. Die Spuren der Schleimer rings um die Radieschenreste haben mich jetzt eines Besseren belehrt. Die gemeinen Biester schrecken vor gar nichts zurück.

Dabei habe ich immer alles genauso gemacht, wie es die unzähligen Ratgeber im Internet empfehlen: Zum Beispiel das Gemüsebeet im Herbst erst dann umgegraben, als die Schneckeneier längst gelegt waren. Leider nur war der Frost ausgeblieben, der die Brut hätte töten sollen. Auch gegossen habe ich immer nur am Morgen. Schließlich mögen es die gemeinen Weichtiere nicht nur feucht unterm Kriechmuskel, sie trauen sich auch nur im Schutz der Dunkelheit aus ihren Verstecken. Selbstverständlich liegen auch überall im Garten kleine Holzhäufchen, unter denen sich Schneckenfresser wie Igel verkriechen können. Und für Vögel steht eine badetaugliche Tränke auf dem Rasen. Offensichtlich aber werden die nackig-schleimigen Viecher zumindest in meinem Garten von ihren natürlichen Feinden verschmäht.

Statt gefressen zu werden, machen sie sich munter über meinen

Salat her, von der mühselig selbst gezogenen Petersilie nicht zu reden. Und wo sind eigentlich Spinat und Mangold geblieben?

Was also tun? Bierfallen aufstellen? Lieber nicht. Ich will ja nicht auch noch die Schnecken aus Nachbars Garten anlocken. Zäune ziehen, Elektrozäune gar? Mein Garten ist doch keine Festung. Schneckenkorn streuen? Chemie im Garten ist wirklich nicht mein Ding. Den Schnecken den

Weg zum Gemüse durch Barrieren aus Sägespänen, Kalk oder Kaffeesatz verbauen? Hilft auch nur bis zum nächsten Regen.

Bleibt also nur das Absammeln. Nachts mit der Taschenlampe, wenn sie sich schon aufgemacht haben ins Schlaraffenland. Oder tagsüber unter den Rhabarberblättern, wo sie satt schlummern und vom nächsten Nachtmahl träumen. Und dann. Dann kommt die Gartenschere zum Einsatz. Man könnte die Schleimer natürlich auch in Wassereimern mit Putzmittel ersäufen, mit Salz bestreuen, einfrieren oder in Nagellackentferner baden. Doch soweit geht die Mordlust bei mir nicht. Mein Killerinstinkt ist befriedigt, wenn sie ratzfatz entzweigeschnitten vor mir liegen.

Danach bette ich sie schön auf einem Haufen. Als Köder für die nächsten Schnecken. Selber schuld, wenn sie nicht nur meinen Salat mögen, sondern auch noch genüsslich sich selber futtern. Ich will jetzt auch nichts von Tierquälerei hören. Ich finde, Kannibalen haben jedes Anrecht auf Tierschutz verwirkt. Und wer meinen Salat fressen will, erst recht. USCHI HAHN

Sommermarkt in Horb

Horb. Der traditionelle Horber Sommermarkt ist wieder am kommenden Dienstag, 9. Juni, von 8 bis 18 Uhr auf dem Flößerwasen. Jedes Jahr im Juni kommen zwischen 40 und 50 Marktbesucher zum Sommermarkt nach Horb und verwandeln den Flößerwasen in ein buntes Markttreiben, heißt es in der Ankündigung des Horber Stadtmarketings. Auf der Suche nach Krämerware trifft man Bekannte auf einen Plausch und zum Mittagessen. Die Marktbesucher wer-

den mit einem attraktiven und großen Warensortiment vor Ort sein, heißt es weiter in der Ankündigung. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Die Stadtverwaltung und der Landesverband für Schausteller und Marktkaufleute Baden-Württemberg laden alle Bürgerinnen und Bürger herzlich zum Sommermarkt ein. Das Parken auf dem Flößerwasen ist wegen des Marktes zwischen 5 und 20 Uhr nicht möglich. Die Schillerstraße ist ab der Markthalle gesperrt.

Hilfe mit den Tafelladen-Kisten

Horb. Seit mehr als zwei Jahren sammeln die evangelische und die katholische Kirche im Raum Horb mit den Tafelladen-Kisten für den Tafelladen Cari-Satt in Horb. In mehr als 20 katholischen Kirchen und evangelischen Gemeindehäusern stehen die Holz-kisten, die von ehrenamtlichen Patinnen und Paten vor Ort betreut werden. Wenn viele Gottesdienst-Besucher nur eine Ware spenden, wird dies für den Tafelladen in Horb ein großer Gewinn und trägt dazu bei, dass wir auch

im neuen Jahr genügend Waren für die Kunden des Tafelladens haben werden. Gespendet werden können alle trockenen und lange haltbaren Lebensmittel und Dinge des täglichen Bedarfs wie Nudeln, Spätzle, Reis, Haferflocken, Müsli, Kaffee, Kakao, Tee, Schokolade, Zucker, Wurst- und Fischdosen, Konserven, Äpfel, H-Milch, Säfte, Spülmittel, Shampoo, Zahnpasta und Zahnbürsten. Die nächste Leerung der Kisten erfolgt am kommenden Donnerstag, 11. Juni.

Morgen Bauernmarkt in Horb

Horb. Unter dem Motto „Regionale Spezialitäten mit Pfiff!“ bieten Aussteller aus der Region am morgigen Samstag, 6. Juni, von 9 bis 12.30 Uhr auf dem Horber Flößerwasen wieder ihre Produkte an. Regional kaufen und sich saisonal ernähren, wird immer beliebter, heißt es in der Ankündigung des Horber Stadtmarketings. Regionale Lebensmittel sind frisch und schme-

cken unverwechselbar gut. Feinste Spezialitäten aus der Region wie beispielsweise Obst und Gemüse, Käse vom Eichhof, verschiedene Brotsorten, Würstchen, Bauernbratwürste, Bio-Suppen, Soßen und Gewürze, Eier, Pralinen, Qualitätsweine, Prosecco, Honig, Brot-aufstriche, Nudeln, Marmeladen, und Joghurt sollen Appetit machen auf heimische Produkte.

Unfallflucht in Talheim

Talheim. Vermutlich durch ein rotes Fahrzeug wurde in der Talheimer Laurentiusstraße im Zeitraum zwischen Montagabend 22 Uhr und Dienstagvormittag 9 Uhr beim Vorbeifahren an einem am

Straßenrand abgestellten schwarzen VW Golf der linke Außenspiegel beschädigt. Hinweise nimmt das Polizeirevier Horb unter der Telefonnummer 0 74 51/ 96-0 entgegen.



15 Teams aus Deutschland, der Schweiz und Luxemburg gingen am Donnerstagmorgen beim 1. Horber Neckar-Balloncup an der Start. Bild: Ballonsportgruppe Horb

Hoch überm Neckartal

Gelungener Auftakt beim 1. Horber Neckar-Balloncup

Um fünf Uhr früh hängt der Vollmond wie ein runder Ballon über dem Hohenberg. Im Schulzentrum hat keiner Augen für ihn. Da beugen sich 15 Teams beim Briefing zum 1. Horber Neckar-Balloncup konzentriert über ihre Laptops und Karten.

Sie erfahren gerade die Aufgaben für die erste von insgesamt sechs Wettfahrten. Und bei denen wollen die Piloten aus ganz Deutschland, der Schweiz und Luxemburg Punkte machen für die Qualifikation bei internationalen Meisterschaften.

Im Frühnebel geht es los. Jedes Team sucht einen geeigneten Startplatz. Als Ballonfahrer sieht man die Welt mit anderen Augen. Jetzt ein gemächtes Wiesle südöstlich von Empfingen, das wäre geschickt. Das Team von der Ballonsportgruppe Horb passiert am Ortsausgang andere Teilnehmer, die schon ausgestiegen sind. „Das war doch Sylvia Meinel aus Sindelfingen.“ Sie ist vergangenes Jahr bei der Frauen-WM in Leszno / Polen gestartet und war 2012 auch bei der EM der Ballonfahrerinnen in Frankenthal dabei.

Aber jetzt ist nicht die Zeit, nach den anderen zu schauen. Teamfahrer Jürgen Striebig aus Nordstetten biegt ortskundig auf Feldwege ab. Rechts vorne, das sieht gut aus. Da bleibt zwischen den Obstbäumen ausreichend Platz für die Hülle, und Stromleitungen sind auch keine in Sicht.

Kurz vor sechs Uhr ist der Mond verblasst und die Sonne strahlt. Pilot Olaf Maus und Pilot-Anwärter Christopher Meyer blicken auf die Uhr: „Wir haben noch eine Stunde Zeit, dann müssen wir in der Luft sein.“ Deshalb ist gut, dass jeder weiß, was zu tun ist: Hektik bei der Ausrüstung kann keiner leiden. Korb abladen, das Gestänge mit den Brennern aufbauen, die Hülle



Luft ist ihr Element, Fliegen ihre Leidenschaft: Pilot Olaf Maus und Pilot-Anwärter Christopher Meyer. Bild: ari

auslegen. Ruhe und Geduld haben jetzt oberste Priorität.

Sechs, sieben – nein acht Wettbewerber haben ihren Ballon bereits in der Luft. Also zügig, keiner will der Letzte sein. Mit Kälte wird die Neoprenhülle aufgeblasen und dann mit Gas gefüllt. Beim Einstieg muss alles schnell gehen. Und schon hebt der Ballon ab. Steigt und fährt, himmelwärts. Die reine Poesie. Das Versorgungsteam mit Jürgen Striebig, Dieter Seivert und Friedel Schmidt und das Vereinsbussle mit dem Anhänger werden kleiner. 12, 13 Ballons zählt man gegen 7 Uhr über Empfingen.

Für die Ballonfahrer geht es jetzt ganz um präzise Koordinaten, Knoten und die jeweilige Windrichtung auf unterschiedlichen Höhen. Die erste Aufgabe liegt an der Tälensee-Halle in Empfingen. Hier gilt es, bei einem sogenannten Fly in möglichst nahe an die Markierung zu kommen und sein Säckchen abzuwerfen. Über Betra haben die Heißluftballon-Fahrer eine dreidimensionale Aufgabe zu bewältigen. Sie müssen in einem Donut-Ring die maximale Strecke ma-

növrieren. Und dann ist es auch schon Zeit, einen geeigneten Landeplatz auszuspähen.

Auf der Schillerhöhe bei Sulz sieht es ganz gut aus. Doch den Ballon dann im Zusammenspiel mit dem Wind auch punktgenau nach unten zu bringen, ohne dass er zu sehr über die Felder ruckelt, alle rauspuzzeln und womöglich auch die Ausrüstung Schaden nimmt, das bleibt auch bei dieser Fahrt eine Herausforderung für sich – die Olaf Maus und Christopher Meyer mit Bravour meistern. Das Versorgungsteam ist schon zur Stelle, als der Ballon aufsetzt. Bis 8.30 Uhr müssen die Ergebnisse beim Messteam in der Realschule abgegeben sein. Also wird fix eingepackt.

Vom Boden aus war vom Wettkampf in den Lüften fast nichts zu erkennen. Alles wirkt so friedlich und ruhig, wie sie dahin fahren. Doch oben fauchen die Brenner wie gereizte Drachen und die Piloten konzentrieren sich ganz auf ihre Aufgaben.

Roman Hugli vom Schweizer Team fasst bei der Abgabe seiner Ergebnisse im Schulzentrum zusammen: „Die Region mit den tiefen Tälern ist zum Fahren interessant, landschaftlich sehr schön

– und im Wettbewerb anspruchsvoll.“

Beim Aufbau und Zusammenpacken kommt es ganz auf das Team an. „In der Luft ist dann das Gefühl der Piloten für den Ballon und die richtige Einschätzung des Windes entscheidend“, sagt Sylvia Meinel. Sie selbst landet bei der ersten Wettfahrt im Mittelfeld und ärgert sich: Sie hatte ihren Aufgabenzettel im Auto vergessen, was sie wertvolle Zeit gekostet hat. Aber noch stehen fünf weitere Wettfahrten aus. Da ist also noch einiges drin bis Samstagabend.

Mit der Siegerehrung endet der 1. Horber Neckar-Balloncup dann am Sonntagmorgen. Bei ihr wird Familie Bähr ein aufregendes Wochenende zu Ende gehen. Schließlich war es der 25-jährige Fabian Bähr, der diesen 1. Horber Neckar-Balloncup initiiert hat. Und während er selbst als Wettkämpfer durch die Lüfte fährt, kümmern sich seine Eltern Ursel und Volkhard Bähr mit Jessica Steeb im Orga-Team darum, dass am Boden alles glatt läuft.

ANNETTE MARIA RIEGER

Online Aktuelle Infos zum Neckar-Balloncup gibt es im Internet auf www.ballonfahren-in-horb.de

So geht's weiter beim 1. Horber Neckar-Balloncup

Gestern standen bei der Premiere des Horber Neckar-Balloncup die ersten Wettbewerbsfahrten an. Insgesamt sind **sechs Fahrten** mit verschiedenen Aufgaben geplant, also zwei pro Tag. Vor beiden gibt es ein öffentliches sogenanntes **Briefing**. Das heißt, **um 5 Uhr und um 18 Uhr treffen sich die Ballonfahrer in der Horber Realschule**, wo der Wettkampfleiter Martin

Wegner aus Würzburg dann die Aufgaben nennt. Anschließend geht's für die Piloten und ihre Helfer los. Sie müssen ihre sogenannten Marker – etwa faustgroße Sandsäckchen mit einem Schweiß – möglichst nahe am Zentrum des 10 x 10 Meter großen Zielkreuzes abwerfen. Bei den meisten Fahrten gilt freie Startplatzwahl außerhalb eines bestimmten Radius' um das Ziel herum.

Das **Wettkampfgelände** erstreckt sich zwischen Sulz, Hechingen, Herrenberg und Altensteig. Für die Zuschauer soll's heute oder morgen Abend was zu sehen geben. Wenn möglich soll es in Eutingen auf dem Flugplatz einen Massenstart geben. Am **Sonntag** um 11 Uhr sind ein gemeinsamer Brunch und die **Siegerehrung** beim Alten Freibad in Horb geplant.



Im Morgentau bläst die Ballonsportgruppe Horb die silberfarbene Ballonhülle auf. Bild: ari



An die 3000 Kubik Luft fasst der Ballon der Ballonsportgruppe Horb. Hier die letzten Vorbereitungen auf einem frisch gemähten Wiesle bei Empfingen.